

Seniorenplan Landkreis Ammerland

1. Fortschreibung 2009



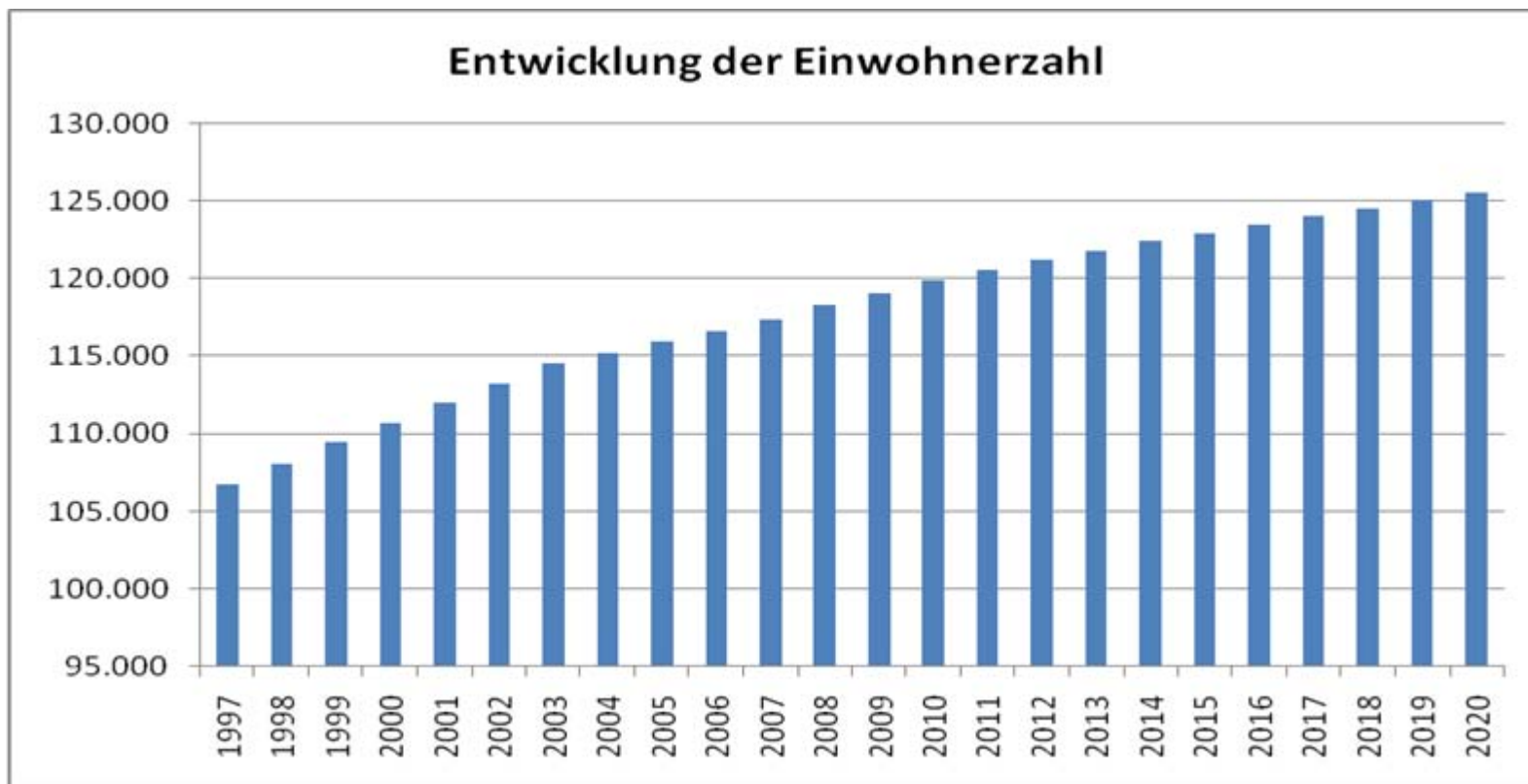
Themen 1. Fortschreibung Seniorenplan

- Bevölkerungsentwicklung
- Wohnen
- Mobilität
- Selbstständigkeit im eigenen Haushalt
- Gesundheit
- Aktivitäten
- Koordination auf kommunaler Ebene
- Fazit und Empfehlungen

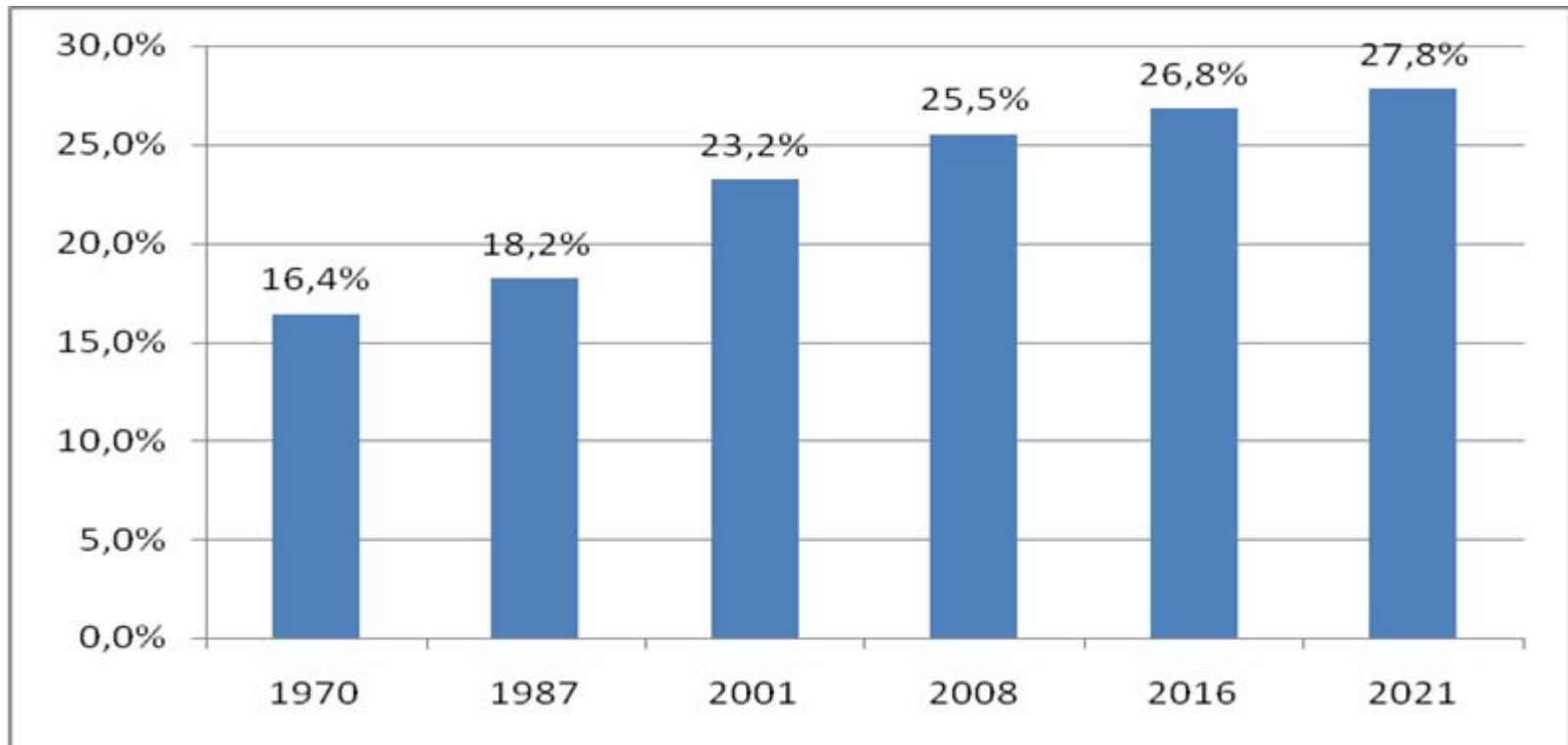
Vorgehensweise

- Bewertung der Umsetzung des Seniorenplans seit 2003
- neue Strukturdaten aus Landkreis, Bund und Land, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse
- verstärkt Ammerländer Expertinnen- / Experteninterviews
- Beteiligung des Kreissenioresenbeirates
- Formulierung zukünftiger Handlungsanforderungen

Bevölkerungsentwicklung



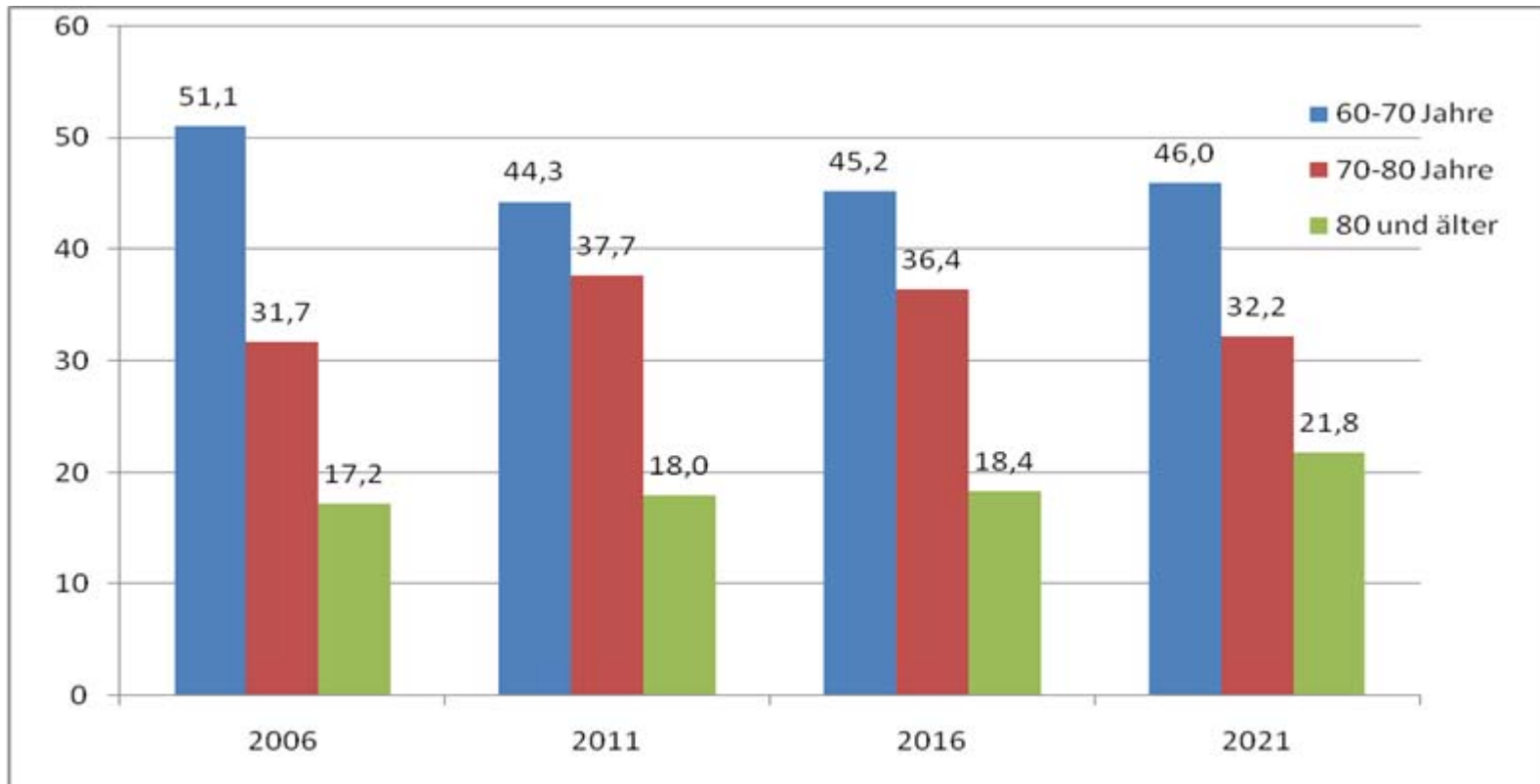
Bevölkerungsentwicklung Prognose Menschen über 60 Jahre im Ammerland



Bevölkerungsentwicklung

- Der Anteil der Menschen über 60 Jahre hat sich im Zeitraum 2001-2008 im **Landkreis Ammerland** von rund **23 % auf 25,5 %** erhöht
- **In den Gemeinden:**
 - Apen von 22,6 % **auf 24,1 %**
 - Bad Zwischenahn von 28,1 % **auf 31,7 %**
 - Edewecht von 18,9 % **auf 20,9 %**
 - Rastede von 24,5 % **auf 26,2 %**
 - Westerstede von 22,5 % **auf 23,7 %**
 - Wiefelstede von 18,7 % **auf 21,8 %**

Bevölkerungsentwicklung bis 2021

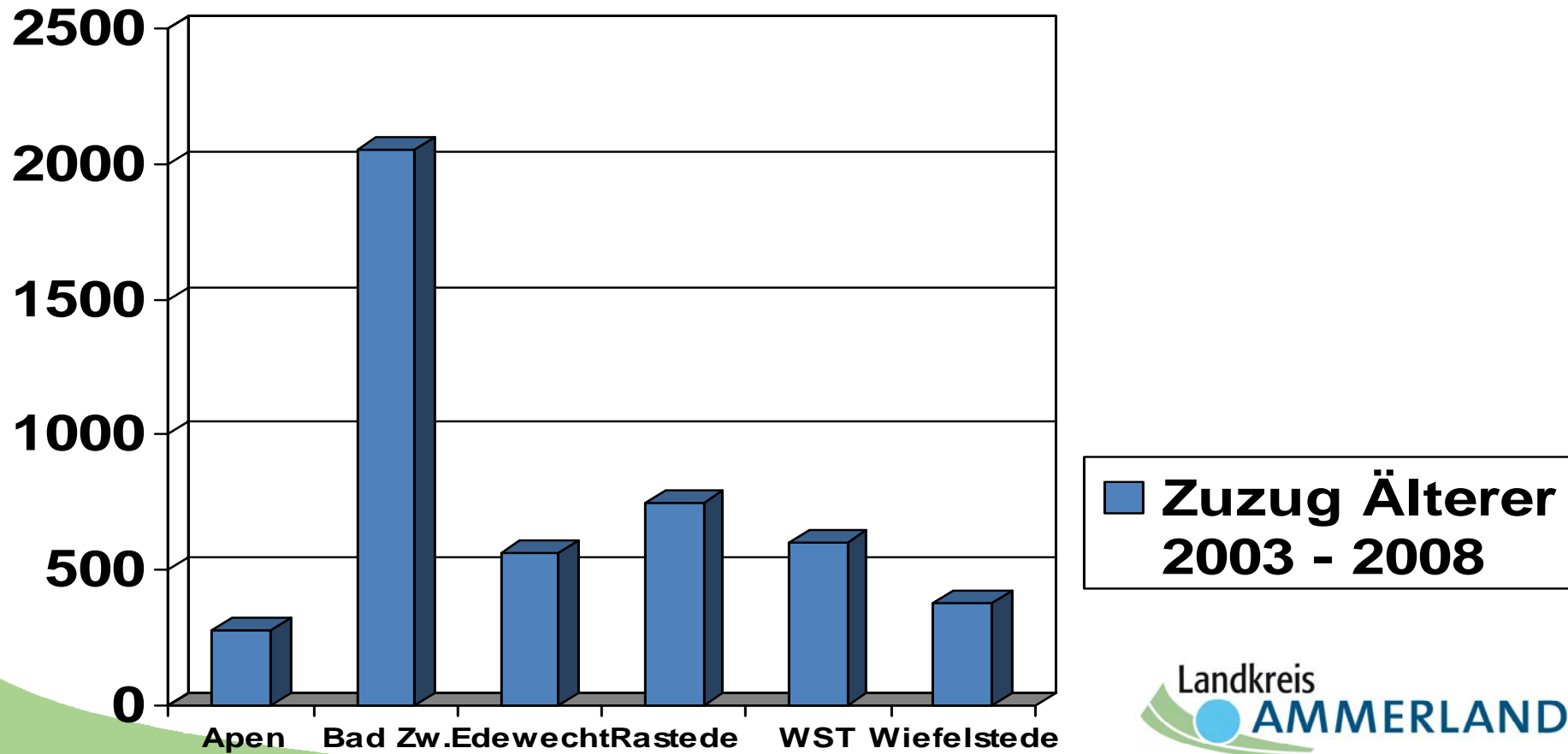


Bevölkerungsentwicklung

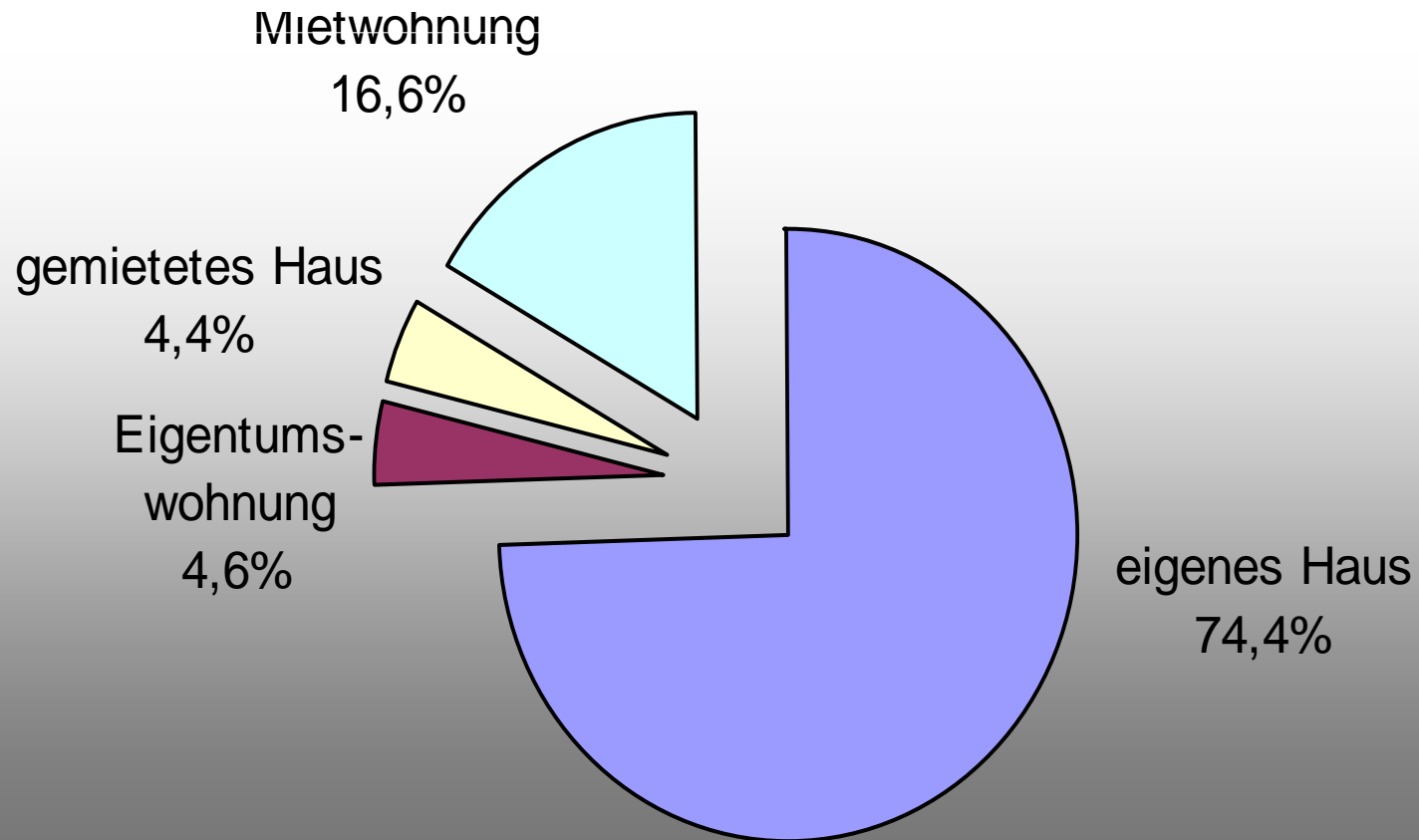
- Zur Prognose gehört auch der Zuzug von Älteren in das Ammerland:

von 2003 – 2008 waren das insgesamt rund 4.600 Frauen und Männer - etwa die Hälfte davon zwischen 60 und 70 Jahre alt zur Zeit des Zuzugs

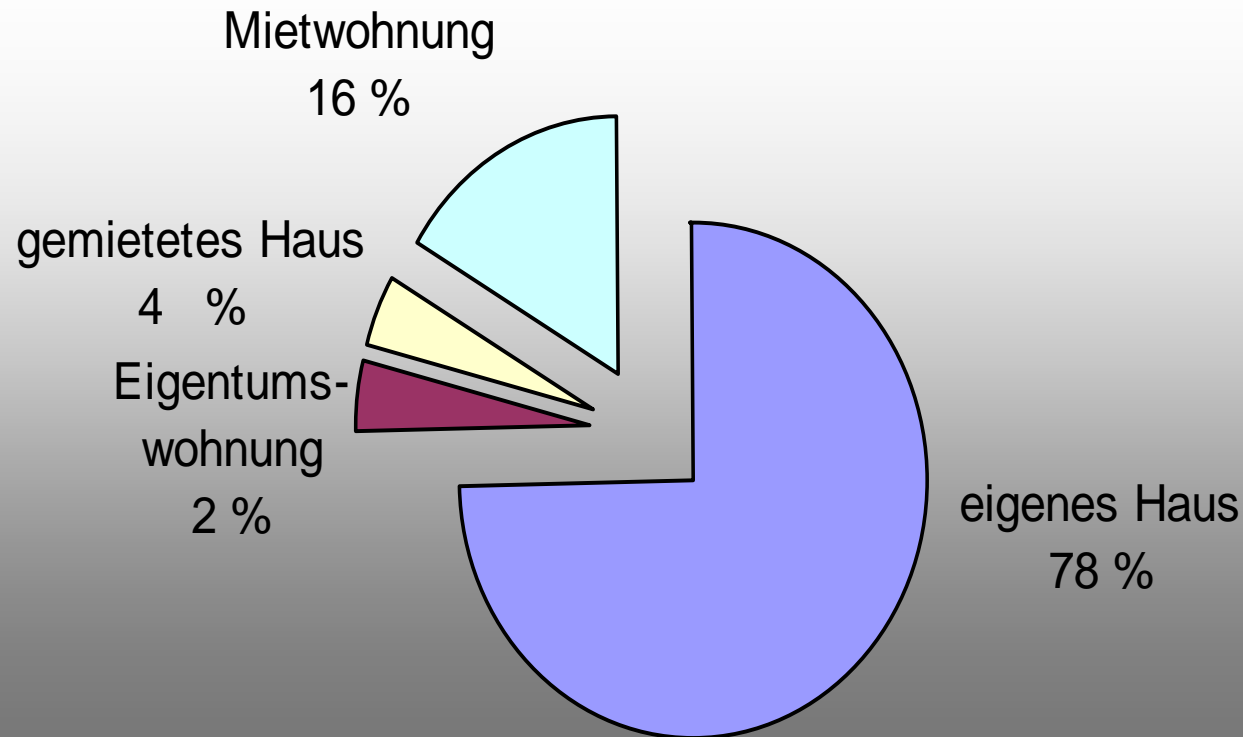
Bevölkerungswicklung Zuzug Älterer ins Ammerland (rund 4.600 Personen)



Wohnen ab 60 Jahren im Ammerland




Wohnen in Rastede

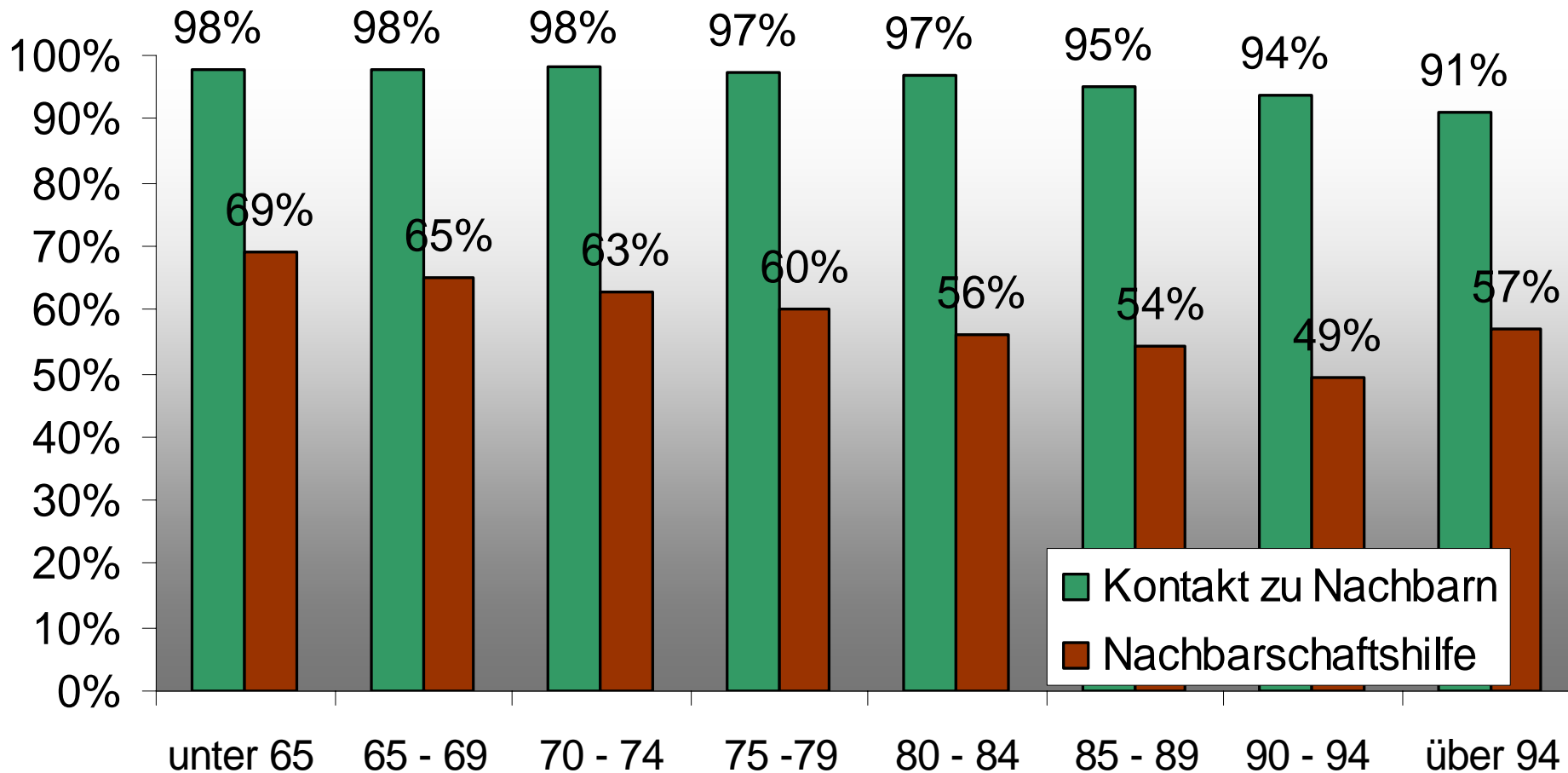


- „ Mit rund 93 % wohnt die weit überwiegende Mehrheit älterer Menschen in herkömmlichen Privatwohnungen.
- Lediglich knapp 5 % leben in Heimen und dgl.
- Der Rest verteilt sich auf spezielle Altenwohnformen (wie Service-Wohnen, spezielle Wohnresidenzen oder gemeinschaftliche Wohnform) “

Wohnformen im Überblick

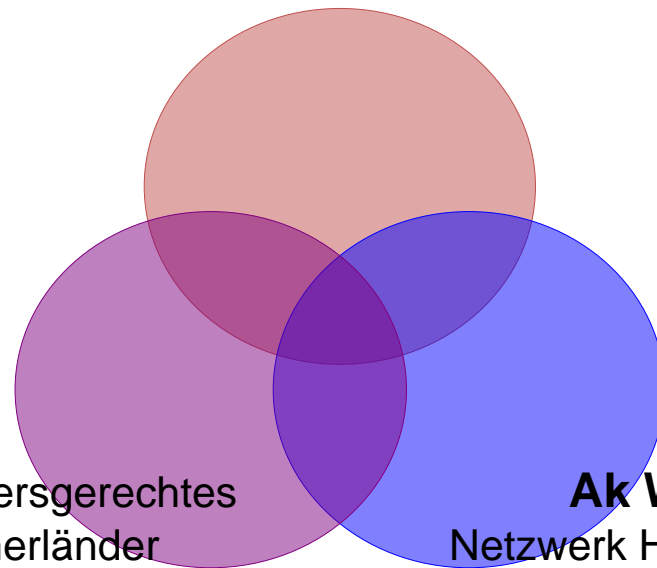
Zu Hause wohnen bleiben	Wohnsituation verändern	Umziehen, weil Rundum- Betreuung nötig
- Barrierefreie Wohnung	- Betreutes Wohnen	- Betreute Wohngemeinschaften
- Angepasste Wohnung	- Selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Wohnen	- Betreute Hausgemeinschaften
- Betreutes Wohnen zu Hause	- Wohnstift, Seniorenresidenz	- Alten- und Pflegeheime
- Quartiersbezogene Wohnprojekte		

Wohnen im Quartier – Nachbarschaftshilfe im Ammerland (Stand 2001)



Umsetzung des Seniorenplans am Beispiel Wohnen

Wohnberatung Landkreis Ammerland
Beratung zu Hause durch ehrenamtliche Wohnberater



Musterwohnung für altersgerechtes
Wohnen mit der Ammerländer
Wohnungsbau GmbH

Ak Wohnen im Alter-
Netzwerk Haupt- und Ehrenamtlicher



Ammerländer Wohnungsbau

- alle Neubauten werden barrierefrei errichtet
- perspektivisch soll der gesamte Wohnungsbestand barrierearm werden
- 1.700 Wohnungen im ganzen Ammerland
- rund 600 der Mietwohnungen verfügen über einen seniorengerechten, barrierearmen Ausstattungsstandard

Beratung / Betreuung

- die MieterInnen über 65 Jahre werden durch eine Wohnberaterin unterstützt, regelmäßig zu Hause aufgesucht und beraten

Umsetzung des Seniorenplans am Beispiel Gesundheit

- Palliativstation in der Ammerlandklinik
- Palliativstützpunkt
- ab 2010 das stationäre Hospiz
- „Klinik im Netzwerk“ – verbesserte Kooperationen zwischen Klinik / Fach- und Hausärzten/ innen
- verbesserte Überleitung von der Klinik in häusliche oder stationäre Pflege
- Anzahl der niedergelassenen Ärzte/innen seit 2003 stetig gestiegen

Ammerlandklinik

- jährliche stationäre Betreuung von ca. 16.000 Patientinnen und Patienten - davon sind mehr als die Hälfte 65 Jahre und älter
- Zunahme der Mehrfacherkrankung und Krankheitshäufigkeit
 - 2/3 der über 65-Jährigen haben mind. zwei chronische Erkrankungen
 - Herz-Kreislaufferkrankungen sind die führende Hauptdiagnose bei den älteren Menschen
- Zunahme der Polypharmazie
 - 35 % der Menschen über 65 nehmen Medikamente mit neun und mehr Wirkstoffen ein

Umsetzung des Seniorenplans am Beispiel Gesundheit

- Ratgeber Demenz und verbesserte Strukturen der ambulanten und stationären Versorgung demenziell Erkrankter

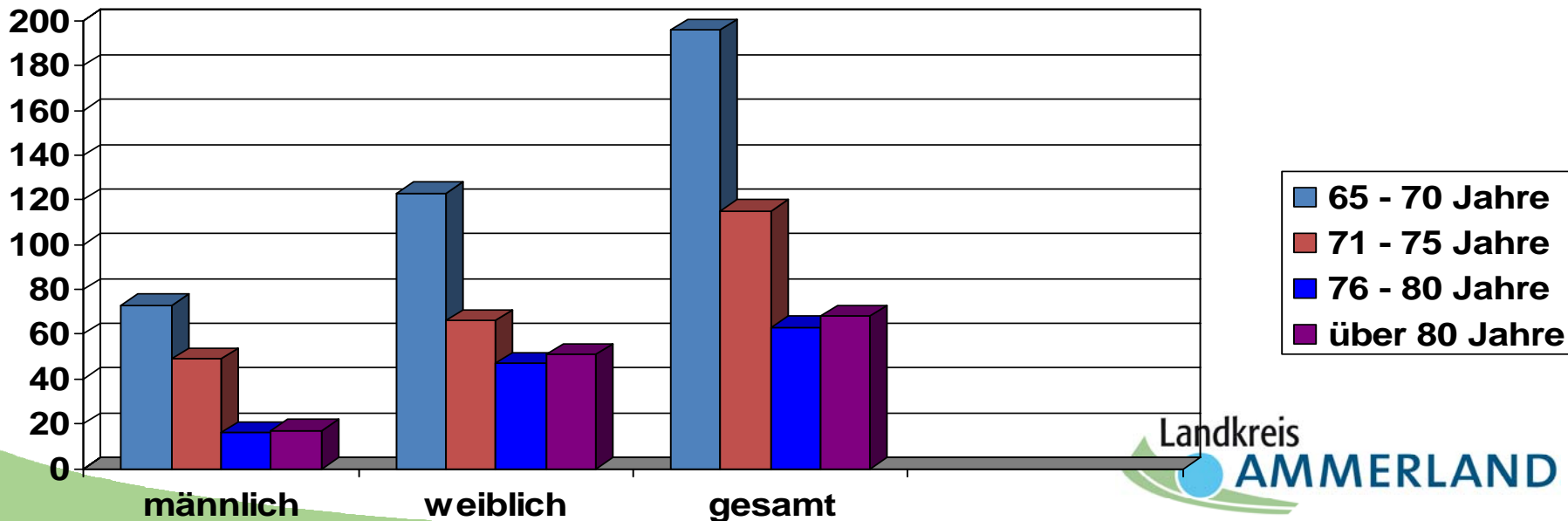


Gezielte Förderung des Seniorensports in den Sportvereinen des Ammerland

Jahr	Alle Altersklassen	Mitglieder über 60 Jahre	Anteil über 60-Jähriger gesamt
2006	47.143	6.926	14,7 %
2007	47.170	6.820	14,5 %
2008	47.326	7.577	16,0 %
2009	46.803	7.921	16,9 %
2006 - 2009	- 340	+ 995	
Differenz In %	- 0,7 %	+ 14 %	+ 2,2 %

Soziales / Selbstständigkeit im Alter

- die Pflegekonferenz im Ammerland gibt es seit 2004 im Ammerland
- Pflegestützpunkte sind gesetzlich vorgesehen – eigener Weg in Niedersachsen
- **Grundsicherung im Alter:**



ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr

- positive Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Kundenzufriedenheit
- Haltestellenkonzept (behindertengerechte Zugänge)
- Unterstützung des Modells Bürgerbus
- Beteiligung der Älteren an der Planung des ÖPNV durch Vertretung des Kreissenioresenbeirates in der Nahverkehrskommission

Teilnahme am Straßenverkehr / Verkehrssicherheit

- hoher Grad an PKW Verfügbarkeit ~ 0,6 PKW / pro Einwohner
- die über 60-Jährigen besitzen 25% aller privaten PKW's – jeder 12. Neuwagenkäufer ist über 70
- Frauenanteil bei gemeldeten Führerscheinen:
 - 75 -79 Jährige rund 30 % - 60 – 65 Jährige schon 43 %
- kein direkter Zusammenhang zwischen zunehmendem Alter und Unfallhäufigkeit nachweisbar
- möglichst Fahrkompetenztraining statt Rückgabe der Fahrerlaubnis

Wirtschaftssenoren im Ammerland

- seit 2007 in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung
- ehemalige Führungskräfte aus der Wirtschaft, pensionierte Kaufleute, Handwerker und Unternehmer
 - derzeit 16 Wirtschaftssenoren
- wertvolles Wissen und Erfahrungen der über 60- Jährigen für zukünftigen Unternehmern / innen und bestehende Unternehmen

Handlungsanforderungen Wohnen

Beispiele:

- Förderung und Entwicklung neuer Wohnformen / zukunftsweisender Wohnkonzepte / Weiterentwicklung des Wohnberatungsangebotes
- Wohnform „Betreutes Wohnen“ – Beitrag zu mehr Transparenz

Handlungsanforderungen

Selbstständigkeit im eigenen Haushalt

Beispiele:

- Konzepte organisierter Nachbarschaftshilfe fördern und Wohnberatung weiterentwickeln
- Verstärkung der Angebote für demenziell Erkrankte und deren Angehörige
 - Tagespflegeangebot wünschenswert, wohnortnahe Beratungs- und Informationsangebot

Handlungsanforderung

Koordination auf kommunaler Ebene

Beispiele:

Bewerbung des Landkreises um Förderung als Seniorenservicebüro durch das Land Niedersachsen

- Gemeindeebene: wünschenswert direkte Zuständigkeiten für Seniorenarbeit in den Verwaltungen
- Förderung, Qualifizierung und Stärkung der ehrenamtlichen Seniorenarbeit im Ammerland
 - Entwicklung von Förderrichtlinien

Handlungsanforderung

Koordination auf kommunaler Ebene

Handlungsempfehlungen Seniorenplan 2003:

- auf **Landkreisebene** die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Seniorenarbeit
- in allen sechs **Ammerlandgemeinden** die Schaffung entsprechender Strukturen
 - z.B. die Einsetzung ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter

Handlungsanforderung Koordination auf kommunaler Ebene

Stand 2010:

In den Kommunalverwaltungen:

- Koordinierungsstelle für Seniorenarbeit beim Landkreis seit 2003
- ehrenamtl. Seniorenbeauftragter in Apen seit 2004
- Seniorenarbeit hauptamtlich im Gesundheitshaus in Westerstede ab 2010